

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

290 (14.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286242)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Abteil der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Ziel „Norddeutsches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Postgebühren 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postanweisung Nr. 6543), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. zzgl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Frau Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 58.

Interate werden die fünfgehaltene Correspondenz oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholung entprechendes Rabatt. Schmeizger Sat nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis, spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 290.

Bant, Donnerstag den 14. Dezember 1899.

13. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Den Ministerreden vom Montag zur Flottenvorlage folgte am Dienstag die Erörterung im Plenum. Das Haus war besser besucht als am Montag, im Uebrigen bot es denselben Anblick. Die Tribünen waren vornehmlich mit Marineoffizieren und ihren Damen besetzt. Für diese Herren hat in die Gänge auch das allerpersönliche Interesse. Denn geht die Vorlage durch — und auf eine gewisse Vermehrung der Schiffe kann sich das deutsche Volk gefast machen, das steht heute schon bombastisch — dann giebt es ein Annehmen zum Entschieden, wie es noch nicht dagewesen. Die Reichspresse der Redner war zum Präsidenten nach der Stärke der einzelnen Fraktionen bestimmt worden. Herr Lieber vom Zentrum machte demgemäß den Anfang. Graf Limburg-Sturum von den Konservativen folgte und Herr Genosse Rebel war der dritte Redner. Unser Lieber bezieht in großer Grandezza die Tribüne. Alles war gespannt auf das, was er im Namen der ausfallgebenden Partei oraken würde. Aber der Führer der ultramontanen Partei liebt es, die Erwartungen so hoch wie möglich zu pumpen, und sagte vorläufig gar nichts zur Flottenvorlage. Er besaß vielmehr die Geschicklichkeit, eine wirliche Statende zu halten und ging zunächst auf allerlei kleine Statposten ein, die Hörer mit diesem Reimtram stark erübend. Dann aber kam er auf die Flottenvorlage und jagte wieder nichts. So lange als das Flottengesetz nicht vorliegt, kann das Zentrum nämlich nicht sagen, ob es dagegen stimmen wird oder wieder umfallen wird. Will man prophezeien, so ist das Umfallen das Wahrscheinliche. Die ganze Rede mußte diesen Eindruck hervorufen. Herr Lieber besaß sich zwar sehr über die unerschöpfliche Art, in der die Vorlage in die Öffentlichkeit getreten ist, er konnte beifügig gegen die unverantwortlichen Redner der Krone, verteidigt sich gegen eine scharfe Kritik kaiserlicher Reden und machte auch ein paar langweilige Lebensarten über notwendige Sparmaßnahmen, aber in dem Vordergrund schob er doch immer den so oft schon vom Zentrum bewiesenen Patriotismus. Was das beissen will, braucht nicht erst gesagt werden. Das Zentrum wird schließlich ja Amen sagen. Da ist wirklich der alte Graf Limburg-Sturum zu loben. Er spricht klar und deutlich aus, die Konservativen wollen die Flottenvorlage lieber als den Kanal, und sie rufen deshalb so laut Quarral, weil sie damit die Abmildigung über die Kanalablenkung an hoher Stelle vergessen zu machen hoffen. Graf Limburg-Sturum will die Flotte bemitteln und hat einen ganz neuen Grund dafür in dem elastischen Seerecht gefunden, das England zu tollfälliger Uebermacht auf der See verhilft, eine Uebermacht, die er mit der Verstärkung der deutschen Flotten brechen zu können glaubt. Im Uebrigen war es dem Redner in der Hauptache darum zu thun, sich an dem Reichstasler zu reiben und den alten wadigen Herrn noch mehr zum Wackeln zu bringen, und außerdem seinen England- und Amerika-Daß die Flotte schreien zu lassen. Seit der Aufhebung des Verbandsverbots politischer Vereine ist das Verhältnis zwischen Reichstasler und Konservativen wieder einmal ein wenig getrübt und der Reichstasler antwortete dem Grafen Limburg ziemlich passiv. Der letzte Redner aus dem Hause war wie gesagt Herr Lieber. Er hatte einen prächtigen Tag, seine Rede bedeutete den Höhepunkt des Tages. Mit lobender Begreifung trat er wieder für die Interessen der deutschen Arbeiter ein, mit kraußvoller Weisheit schloßerte er die befristeten oder nur berechnigten Anklagen gegen das deutsche Unternehmertum, dessen Prohibitiv und Geschäftspatriotismus er in grechen glänzender Weise brandmarkte. Mit kraußlichem Humor und bitterem Sarkasmus geißelte er das heutige Regierungssystem, das an den nackten Absolutismus so stark anknüpft. Mit einer nur aus dem tiefsten Innern fließenden Ueberzeugungskraft wies er ferner die ganze Uebermaßigkeit und Kulturmüdigkeit des neuen Flottenplanes nach. Mit warmer Begeisterung führte er den Flottenwachstümern vor Augen, wie sie wahre Kulturaufgaben fördern könnten, wenn

sie nur wollten. Rebel hatte Herrn Tirpitz auf den Plan gerufen, der die deutschen Arbeiter einzulangen suchte und wieder einmal das Bloßabgepöckel an die Wand malte. Die deutschen Arbeiter wissen aber, daß die Gesamtheit zu den Lasten herangezogen wird, daß sie die Flottenvermehrung mit Getreide- und Fleischöl abzahlen muß. Sie werden sich nicht fangen lassen. Heute geht die Debatte weiter.

Die württembergische Regierung und die Justizhaus-Vorlage. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat der württembergische Landtag der Regierung mit 42 gegen 29 Stimmen seine Verdrigung darüber ausgesprochen, daß sie im Bundesrat verschiedene Einwendungen gegen die ungeliebte Justizhausvorlage erhoben habe, zugleich aber auch sein Bedauern darüber, daß sie nicht dagegen gestimmt habe. Diese Abmildigung ist das Resultat einer zweitägigen Debatte, in deren Verlauf der Minister von Bischof folgende interessante Erklärung abgegeben hat:

„Wir haben im Lande keinerlei Beschränkungen des Koalitionstretes, die Regierung habe also keine Ursache gehabt, auf Grund württembergischer Verhältnisse auf Erweiterung des Koalitionstretes einzutreten. Es habe kein Grund bestanden für Württemberg, eine Remberung der gesetzlichen Bestimmungen herbeizuführen. Die Justizvereine haben bei uns alle Freiheit, wie sie sie nicht in allen deutschen Staaten haben. Es behege gegenüber diesen nur eine wenig strenge Situationsricht. Die Regierung habe ihr Material nicht zu dem Zwecke der Justizhausvorlage vorgelegt, daß der Entwurf herauskommen solle, sondern den Beleg dafür zu geben, daß in Württemberg ein Bedürfnis für den Entwurf nicht vorliege. (Ausrufmann: Sehr gut!) Die württembergische Regierung habe im Bundesrat für völlige Befreiung des Justizhausparagrafen gestimmt, weil ihn auf den Fall einer Mobilmachung beschränkt wissen wollen. Das Votum (in „befähigender Weise“ habe die Regierung ähnlich dem englischen Recht mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. als Uebertretung bestraft wissen wollen, früher habe kein Anlaß zum Eingreifen gegen „Polken“ vorgelegen; das sogenannte Postenleben bei Ausländern sei vielmehr erst neueren Datums. Ein Spaziergehen auf der Königstraße verbiete die Regierung auch heute nicht (Gehäcker), auch für Arbeiter und während eines Auslaufes nicht. Gegen ein beobachtendes Streikpostenleben habe die Regierung nichts, auch die Polizeibehörde werde es nicht beanstanden. Anders aber sei es bei der Befähigung und Beschäftigung arbeitswilliger Arbeiter durch Auslandsreisen, insbesondere in der Nähe der Arbeitstätten, sobald diese in einer Art Preisabholungsungsstand sich befänden.

Da haben wir wieder einen Beitrag zur deutschen Einheit: das beobachtende Streikpostenleben, das, wie wir kürzlich mitteilten, durch Kammergerichtsbeschluss in Preußen mit Hilfe der Polizei verboten werden kann, ist in Württemberg erlaubt. Die württembergische Regierung handelt dabei nur logisch, denn jeder Streik, ein durchaus erlaubtes Kampfmittel wird unmöglich, wenn das Streikpostenleben befristet wird.

Um einen „tiefgefällten Bedürfnis abzukellen“, soll in Westfalen von jetzt ab eine Medaille verliehen werden „zur Belohnung für hervorragende Verdienste um das Kriegervereinswesen“. Die länglich rund und in Silber ausgeführte Medaille enthält auf der Vorderseite ein mit der Spitze abwärts gerichtetes Schwert mit einem Eisenwege und der Jahreszahl 1870; auf der Rückseite den Namenstag F. F. mit der Umschrift „Mit Gott für Kaiser, Vater und Vaterland“ und die Jahreszahl 1899. Die Medaille wird an einem roten Bande mit schmalen blau und rotem Einschnitt getragen. — Werden die die Kriegervereiner in den anderen deutschen Vaterländern sich ärgern? Nur ein fällt uns auf: Warum soll die Kriegervereins-Verdienstmedaille nicht das merkwürdige Wappentragen, ferner die Idee doch merkwürdiges Original ist.

Die staatlichen Gewerbeaufsichtsamten in Preußen sollen noch offizieller Mitteilung vom 1. April ab von der bisher ihnen obliegenden

Pflicht einer periodischen Revisionsrevision entbunden werden.

Wie die Innungsbrüder mit den Arbeitern umbringen möchten, darüber hat die Zwangsinnung der Barbier- und Friseur- in Weissen ein nettes Probdyhen geliefert. Sie hatte eine Bestimmung in ihr Statut aufgenommen, wonach Gehilfen, die bei einem Innungsmeister außer Arbeit gehen, unter 12 Monaten bei einem anderen nicht in Arbeit treten dürfen. Das Ministerium hat jetzt angeordnet, daß diese samose, ungeschliche Bestimmung entfernt wird. Weil nun die biederer Meister diese Bestimmung für die wichtigste des ganzen Statuts (!) hielten, sind sie so böse, daß sie in einer Innungsversammlung beschloffen zu beantragen, die Zwangsinnung aufzulösen. — Schade ist es sicher nicht darum.

In Vorhölsewig wird weiter gefordert! Ein Mädchen, Tochter eines Optanten, das bei einem Pferdehändler Thoroe in Habersleben bedienstet war, erhielt den Beich, innerhalb 24 Stunden das preussische Staatsgebiet zu verlassen. Es bot sich für das Mädchen aber damals gerade Gelegenheit, in der Hofkapelle einen Dienstplatz zu erhalten. Der deutschgeimute Apotheker Jacobson wurde also wegen der Juridnahme der Ausweisung vorkellig, und — Wunder über Wunder — das Mädchen durfte im Lande bleiben und seinen Dienst antreten. — Ausgewiesen wurde dagegen der Dienstkoch P. B. Peterlen, ein bänischer Lutherhan, der in Wiltstrugaard in Arbeit fand, nachdem er eine Strafe wegen groben Unflugs, Beamtenbeleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt verbüßt hatte.

Aus dem weimarischen Landtage. Gelegentlich der Beratung über ein Gesetz über eine Ausdehnung der Tage an Sonnabenden über 12 Uhr Nachts übernahm die agrarisch-konservative Mehrheit des Landtages wiederum ihr Streben, das Gegenheil von dem zu thun, was man im Volke für selbstverständlich hält. So konnte man hören, daß „das Christentum so viel innere Verdrigung schafft, daß man auf Tempelarbeiten überhaupt verzichten kann“; ferner: „unser Bauernbauern können sich an 6 Tagen genug anarbeiten, die haben nicht nötig, zu tanzen“. — Solche Äußerungen vergeht die Bevölkerung nicht leicht!

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Dez. Das Vorgehen der Jung-Tschechen im Ausgaleichs ausstuf, sowie die geheime Unterhänzung, welche die Rechte der Oesterreicher der Jungtschechen angedeihen läßt, wird heute in sämtlichen liberalen Blättern aufs schärfste verurteilt. Allgemein ist man der Ansicht, daß unter solchen Umständen an eine Gleichung der Ausgleiche nicht zu denken ist und man in Oesterreich einer ersten parlamentarischen Krise entgegengeht. Wie in parlamentarischen Kreisen verstanden, wird der Kaiser, falls das Uebereinstimmungsrecht auf parlamentarischen Wege nicht zu Hande kommt, die Quote vorläufig auf drei Monate bestimmen.

Frankreich.

Deputiertenkongress. Bei der Beratung des Kolonial-Gesetz erklärt der Kolonialminister Dececal, das französische Kolonialreich, das vollständig organisiert und groß genug sei, werde Frankreich von niemand freitig gemacht und neue militärische Expeditionen seien in keiner Weise nötig. Frankreichs Aufgabe müsse sich darauf beschränken, sein weiteres Kolonialreich zu kultivieren und zu verwalten. (Beifall auf vielen Bänken.) Dececal bepricht hierauf die Situation der verschiedenen Kolonien, die er als befriedigend bezeichnet.

Komplottprozeß. In der Sitzung vom 11. Dezember werden zunächst mehrere Zeugen vernommen, welche der Kundgebung in Auteuil beimohnten. Graf de Dion will seine Ausführungen vor Ableistung des Eides machen. Der Präsident unterlag ihm das und befehlt, als Graf de Dion nichts desto weniger dabei beharrt, ihn aus dem Saale zu entfernen. Während der Auslassungen des Präsidenten wird berdele von den Angeklagten, namentlich von Gailly und Dubuc, mehrfach unterbrochen; es entsteht Tumult. Der Staatsanwalt beantragt die Entsehung Gailly und Dubuc. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung über

dieien Antrag zurück. Die Sitzung wird unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung verliest Präsident Fallieres den Beschluß des Gerichtshofes, nach welchem Gailly zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und bis zum Beginn der Plaidoyer von den Sitzungen ausgeschlossen, Brunel acht Tage und Dubuc zwei Tage von den Sitzungen ausgeschlossen sind. Die Sitzung wird dann geschlossen.

England.

Eine weitere Flottenverdrigung in England künbigen Londoner Blätter an als Antwort auf die deutsche Flottenvermehrung. So sagt der Londoner „Standard“ in einer Besprechung der Rede des Staatssekretärs v. Bälom im Reichstag: „Jede Verdrigung irgend eines Staates, sich mit seinen Nachbarn auf gleiche Höhe zu stellen, legt den anderen die Pflicht auf, zu thun, was in ihren Kräften liegt, um das normale Gleichgewicht wiederherzustellen.“ Ebenso erklärt die „Times“: „Die Deutschen werden uns nicht misverstehen, wenn wir unferreits es für angebracht halten sollten, unsere eigene Flotte in dem Verhältnis der Vermehrung irgend einer anderen Flotte zu vermehren. Es braucht nicht Reich englischerseits zu sein, wenn wir die Entwicklung des deutschen Imperialismus in Rechnung ziehen. Wälom ist nicht besonders warm in seinen Besagnahmen auf die englische Regierung und Politik, aber er ist absolut forrest, und mehr wollen wir nicht. Es ist kaum wahrscheinlich, daß Deutschland je wieder der Ambros Europas wird, aber es ist noch weniger wahrscheinlich, daß es selbst als Weltmacht der Dämmer der Meere sein wird.“

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Die Niederlage des General Gatacre bei Stormberg bedeutet eine fast völlige Ausreibung der Division Gatacre. Gatacre griff morgens um 4 Uhr mit 4500 Mann Infanterie — anfänglich war nur von 2500 die Rede — und 2 Batterien 2000 Buren an. Er verlor in dem Gefecht 1200 Mann, darunter 700 Gefangene. In einer amtlichen Depesche aus Pretoria wird die Zahl der englischen Gefangenen mit 672 angegeben. In der gleichen Nacht wollte der englische Führer Delgatty die Stadt Dordrecht den Buren entreißen, aber auch dieser Angriff mißlang.

Auch der englische Transpordampfer „Union Strange“, der vor kurzem in Durban eingetroffen ist, hat in zwei Stürmen fast seine gesamte Ladung an Kanallerpferden verloren.

Der französische Einigungs-Kongress.

Im Laufe der Sitzung vom 7. Dezember wurde folgendes Beschlusseschreiben des Parteivorstandes der deutschen Sozialdemokratie verlesen:

„Brüder, Kameraden! Gaer Kongress ist ein Ereignis, das aufs Behafteste die Sozialisten aller Länder der zivilisierten Welt interessiert. Was uns betrifft, so versichern wir Euch, daß die Aufmerksamkeit dieses Kongresses ein neues Blatt in der glorieichen Geschichte des französischen Proletariats bilden werden, dem wir die heroische Junischlacht 1848 und die Kommune verdanken. (Dankbarer Beifall, besonders links.) Eins nur sollte Euch bisher: die Einheit. (Eben solcher Beifall rechts.) Ihr werdet sie dem sozialistischen Frankreich geben — wenn nicht die absolute Einheit der Antispannungen und Theorien (Beifall links) so doch die faktische Einheit (Beifall überal), die Einheit der Aktion gegen die Feinde.

Auf Wiedersehen in Paris auf dem internationalen Kongress des nächsten Jahres, wo wir hoffen, das proletarische Frankreich geint zu finden. Doch der internationale Sozialismus! Wir brüderlichen Gruß: der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie: Liebnacht (rärmliche Ovation links), Bebel, Auer, Singer, Plamud, Gericht“ (Donnernder Beifall.)

Auf Wunsch des Präsidenten wird per Affikation beschloffen, der deutschen Sozialdemokratie mit einem Dank- und Begrüßungsschreiben zu antworten.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete nimmt Bekanntmachung auf nachstehende Bestimmungen der hiesigen Baupolizeiverordnung sowie des Statuts der Gemeinde Bant vom 21. September 1897 hinzuweisen:

1. Zur Reinhaltung der Straßen, Wanderungen, Kinnsteine und Abfälle sind die Anlieger verpflichtet. Die Wanderungen müssen stets rein, im Winter auch kahlhüftig von Eis und Schnee freigehalten und bei Glatteis befreit werden.

2. Die gewöhnliche Fortschaffung des Schnees von den Wanderungen, Gängen und Gassen ist in der ganzen Breite des Grundstücks von Demjenigen, der die unteren Wohnungen oder Räume an der Straße bewohnt, auszuführen, mag dies nun der Eigentümer, Pächter, Mieter oder Pächter sein; bei unbebauten Flächen, bei Schuppen und nicht bewohnten Gebäuden soll als Eigentümer der Pächter bzw. Eigentümer angesehen werden.

3. Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften werden, soweit nicht eine höhere Strafe auf Grund sonstiger Vorschriften verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bestraft, außerdem kann der Gemeindevorsteher auf Kosten des Uebertreters Abfälle schaffen lassen.

Bant, 12. Dezember 1899.

Der Gemeindevorsteher.
Meent.

Immobil-Verkauf.

Zum Verkauf des **Hörtenstr. 28** zu Bant belegenen Corneliuschen

Immobilis

Neuer Termin auf

Donnerstag den 14. d. M.

Abends 8 Uhr

im Restaurant „**Oldenburger Hof**“
Börsestraße 65 an, zu welchem Kauf-
liebhaber freundlichst einladet

Pundack,

Rechnungsführer.

Eiserne Bettstellen

mit Bandeisenboden

Stück Mk. 4,50, 6,-- , 9,-- , 13,-- ,
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Stück Mk. 8,50, 10,50, 13,50,
15,50, 18,-- .

Eiserne Kinderbettstellen

Größe 60/130
Mk. 9,50, 11,50, 13,50, 16,-- .
Größe 70/150
Mk. 11,50, 13,50, 15,50, 18,-- .

Matratzen

sind stets in allen Größen am Lager.

Wulf & Francksen.

Zu vermieten

eine freundliche dreizimmerige **Stagen-
wohnung** zum 1. Februar.
Fr. Vossel, Am Markt.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine freundliche drei-
zimmerige **Oberwohnung** mit Keller,
Kochkammer und Treppenboden, sowie
Wasserleitung, in der Nordstraße. Nähe-
res bei **Cherlob**, Bant, Annenstr. 1.

Zu vermieten

in meinem Neubau ein vierzimm. und
mehrere dreizimmerige Wohnungen mit
abgeschlossenem Korridor Ecke Wilscher-
lich und Bremer Straße.
J. Dierks, Grenzstraße 64.

Ein Wittwer

mit drei schulpflichtigen Kindern sucht
ein älteres Mädchen oder Witwe als
Saushälterin.

Wer? sagt die Expedition ds. Bl.

Gesucht

auf sofort oder Oheim ein **Lehrling**.
G. Foden, Drechsler, Jäger.

Trost & Wehlau

Bant, Neue Wilhelmshavener Strasse 32

bringen ihr großes

Schuhwaaren-Lager

hiermit in empfehlende Erinnerung.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir ganz besonders

warmgefütterte Schuhe u. Pantoffeln

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Gummischuhe, Stulpenstiefel, Lavesschuhe u. Stiefel

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen.

Bei unseren Lederschuh- und Stiefeln machen wir noch ganz be-
sonders auf vorzügliche Passform und Haltbarkeit aufmerksam.

Reparaturen sowie Anfertigung nach Maß

in kürzester Zeit.

Trost & Wehlau, Schumacher

Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse 32.

Keine kalten Füße mehr!

!Gestrickte „Laves“-Schuhe u. Stiefel!

Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!

!Lieblings-Schuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!

Das beste und gefündeste Schuhwerk, was es giebt.

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anfeuchtig, weich, elastisch,
bequem, elegant und unerschütterlich. Kein Druck bei Gehen und sonstigen Fußleiden
mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für **Gicht** und **Rheumatismus**krank, von hohem
hygienischen Werth für Schwefelkurlebende.

Man versuche und überzeuge sich!

!Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt! !Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!

!!Gesundheit geschützt und patentiert!!

Nur zu haben bei **Trost & Wehlau, Bant.**

Cigarren!

Unser Lager wurde auf das Reichhaltigste in nur best-
abgelagerter Waare komplettiert und empfehlen wir Weihnachts-
sittchen schon von 50 Pf. an. Cigarretten in eleganter Packung
und lose äußerst billig.

Walter & H. Kappelhoff,

Neue Wilhelmshavener Straße 6.

Restaurant Zur Einigkeit

Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 68.

Von heute Abend ab täglich:

Grosses Frei-Konzert

ausgeführt von der beliebten u. überall mit großem Erfolge aufgetretenen
Damen-Kapelle Schneewittchen.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Joh. Budzinsky.

Empfang eine Sendung schöner

großer u. kleiner Weihnachtsbäume

und gebe dieselben preiswerth ab.

R. Herbers, Bant, Werftstraße.



Schmidts Abreiss-Kalender

mit täglichen Rathschlägen

für die Gemüse-, Obst-, Blumen- und Pflanzenzucht
ist wieder eingetroffen und empfiehlt die

Buchhandlung des „**Norddeutschen Volksblattes**“

„Colosseum“ Bant.

Das Ausfliegen von

Gänsen, Hasen etc.

findet noch bis **Sonnabend den 17.**
d. Mts. mit neuen gezeigten Flobert-
büchsen statt. **Bruse.**

Zu hervorragend billigen

Preisen ein großer Posten

Schulrännel u. Taschen

in bester Sattlerware am Lager.

„Auswahl“ Bant-Wilhelmshaven

vis-à-vis Bantter Postamt.

Seltene Gelegenheit

für Brautleute.

Wegzugshalber ist eine vollständig,
neue, fast neue **Wohnungseinrich-
tung**, bestehend aus Wohnzimmer,
Schlafzimmer und Kücheneinrichtung
mit allem Zubehör an Bett, Zimmer-
und Küchenschrank, Gardinen, Porzellan,
Küchengeräthen etc. etc. eventuell sofort
sehr billig zu verkaufen.
Verl. Rasferstr. 63 b, II. L.

Naturweine

als **Apfel-, Trauben-, Johannis-
beer-, Brombeer- u. Heidelbeer-
Weine** empfehle den Mitgliedern des
Naturforschervereins und allen dieser Sache
Nahelstehenden aufs Beste.

Insbesondere eignen sich diese Weine
zu Hochzeiten- und sonstigen Familien-
festen.

Gute Qualitäten, billige Preise!

Hochachtung

J. Saake,

Mitglied und Vereinskassier,
Germaniahalle, Neubremen.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und
Stärken aus allerbestem Leder erhält
man sehr billig in der

Lederhandl. v. **Heinr. Stegemann,**

Marktstraße 29,

Fr. Kobel,

Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und

Decker, Kopperbüden.

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Donnerstag** **Ver-
mittlung von 9^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr** und
Donnerstag Nachmittag von 4^{1/2}
bis 7^{1/2} Uhr im Gasthause des Herrn
C. F. Cornelius in Bant **Sprech-
stunden** ab.

Rechtsanwalt Carstens,

Oldenburg.

Zugelauten 2 Küfen.

Verl. Veterin. 7, unten.



Todes-Anzeige.

Gestern Morgen verschied an
Altersschwäche unser liebe Mutter,
Schwieger-, Groß- und Urogroß-
mutter

Margaretha Carstens

geb. Reemts

im beinahe vollendeten 80. Lebens-
jahre, welches sie betrüblich zur An-
zeige bringen

Fr. Christians und Frau

geb. Carlier's

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet **Donner-
stag, Nachmittags 2^{1/2} Uhr**, vom
Sterbehause, Schloßstraße 19,
auf dem Friedhofe zu Bant statt.

Auf die der Gesamtauflage der
beutigen Nummer unseres Blattes bei-
liegende Empfehlungsbillette der **Herrn**
J. Egberts, Wilhelmshaven, Bismarck-
straße, sei hierdurch besonders hin-
gewiesen.

Schriftbaumschmid.

Auswahl Bant-Wilhelmshaven

Neue Wilhelmsh. Straße 58,
vis-à-vis Banter Postamt. vis-à-vis Banter Postamt.

Donnerstag den 14. Dezember 1899
Beginn des großen

Weihnachts-Musverkauf!

Spielwaaren

Puppen, Puppenwagen, Puppenköpfe und Rumpfe, Dampfmaschinen, Laterne Maglens, Bleisoldaten, Krämerläden, Puppenstuben, mechan. Spiele, Anker-Steinbaukasten, Pferde, Wagen, Blockwagen für Kinder und vieles mehr. **Ermässigte Preise!**

Musik-Instrumente!

Hand- und Mundharmonikas, Flöten, Violinen, Konzert- und Gitarre-Zithern, Zither- und Violin-Seiten.

Ferner empfehle als passende Weihnachts-Geschenke

Tafelaufsätze, Rauchservice, Portemonnaies, Bilder-Rahmen, Ampeln, Kronleuchter, Tisch- und Hängelampen, Wirtschafts-Waagen u. s. w.

Ganz besonders empfehle

Nähmaschinen für 62,50 Mk., Wasch- und Dringmaschinen, sowie Wäsche-Wangen als praktische Weihnachts-Geschenke.

Man achte bitte auf die Firma

„Auswahl“.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Sehr beliebte

Weihnachts-Geschenke sind:

Chinesische Ziegenfelle
gefüttert, Bettvorleger . . . 1, 1,20, 1,60 Mk.

Imitir Wolf, Löwe, Tiger u.
ausgefärbt schöne Fellvorlagen mit Leinen-Futter
2,25, 3,50, 4, 5,50, 7,50 Mark.

Angorafelle
imitirt, weiß und gold 3,75 Mk.

Angorafelle
für Kinderwagen und Schlittendecken, mit Tuch
gefüttert und Tuchfassung 6 Mk.

Fellvorleger mit Kusttasche
alle Farben chinesischer Ziege 3, 3,75, 4,50,
5,50, 7,50 Mk.

Breite Pultvorleger mit Kusttasche
schöne Exemplare, 4,50 bis 16,50 Mk.

Kusttaschen mit Lederhütel
mit Plüsch- und Fellfutter und Pelzbesatz, 3,25
bis 10 Mk.

Prachtvolle Pelzteppiche
aus Luchs, Wildblau u. . . . 8 bis 24 Mk.

Höchste Leistungsfähigkeit
und größte Auswahl.

S. Schimilowik Neue Strasse 8.

Unterzeuge jeder Art!

Normalhemden, Normalhosen

krumpfreie, gute Qualitäten, Stück 95, 128, 145, 185 bis 550 Pf.

Reintwollene, echt indigoblaue

Flanell-Hemden

auch in braun und grau, Stück 4, 4,50 und 5 Mk.

Bester Schutz gegen Erkältung!

Achtung!

Nächste Sitzung der Kartell-
kommission Urthände halber am
Montag den 18. Dezember.
Der Vorstand.

Kautschuk-Stempel

Verbands-Abzeichen
und Schleifen aller Art
liest schnellstens

G. Buddenberg,
Theilenstr. 11, b. Polizeibehörde.

Karten zu den Walfotte-Abenden

sind zu haben in der „Arche“, bei Frost, Wilken, Göring, Saake,
Sadewasser, Jansen (Neue W.), Kuhwald, Eyved. d. Bl. und bei
den 6 werthlos vorstehenden.

Das Programm umfasst: Freitag in Sabmoester „Lionel“: Platt-
deutscher Theater-Abend mit plattdeutschen Gesangsvorträgen,
Sonntag in der „Germania“ (Sankt): Volkslieder-Abend und
Sonntag in der „Arche“: Rezitation: Enoch Arden, Drama mit Musik.
Des ausführliche Programm wird samstags in der d. Bl. als Gratisbeilage
ausgegeben. Die Gewerkschaften bitten wir in Anbetracht des vorerwähnten Pro-
gramms um recht zahlreichem Besuch. Die Vorstände.

Druck-Arbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt
Paul Hug & Co.,
Buchdruckerei Bant, Neue Wiltz, Str. 25

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehlen wir:

- Kronleuchter
- Hänge-Lampen
- Ampeln
- Ständer-Lampen
- Tisch-Lampen
- Nacht-Lampen
- Küchen-Lampen.

Größte Auswahl bei billigster
Preisstellung.

F. & O. Manhenke

Gökerstraße 11.

Puppen-Ausstellung

nur bis Weihnachten!

Puppen-Wagen, -Garnituren, Puppen-Betten, Puppen-Köpfe, Puppen-Bälge, Puppen-Kleider, Sportwagen, Leiterwagen, Schaukeln, Stühle, Zettel.

Gaussen & Carls, Bismarckstraße 51.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschläfige Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Käper mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Rtt. 14,50 Zweifschläfig Rtt. 20,50	Einschläfige Betten Nr. 10 aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Rtt. 27,50 Zweifschläfig Rtt. 31,—	Einschläfige Betten Nr. 10b aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Kissen 9,— Rtt. 36,— Zweifschläfig Rtt. 40,50	Einschläfige Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen. Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Rtt. 45,— Zweifschläfig Rtt. 50,50	Einschläfige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- foper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn. Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Rtt. 54,50 Zweifschläfig Rtt. 61,—
	Billigere Betten in jeder Preislage.				

Immobil-Verkauf.
 Herr Schlossermeister **Fr. Wolter**
 hier beabsichtigt wegen Aufgabe des
 Geschäfts und Wegzugs von hier das
 ihm gehörige, an der Verl. Güterstraße
 belegene
Geschäftshaus,
 bestehend aus dem zu fünf
 Wohnungen eingerichteten
 Hauptgebäude, Stall und
 großer Werkstat mit Schmelde,
 zum sofortigen Antritt zu verkaufen.
 Verkaufstermin habe ich angelegt auf
Montag, den 18. Dezember,
 Nachmittags 4 Uhr,
 in **Sadewassers Gathans** hieselbst.
 Der Verkäufer ist geneigt, dem Käufer
 das Geschäft in seinem vollen Umfange
 zu übertragen. Das Immobil. bzw.
 die Einrichtung ist in jeder Weise
 komplett.
 Indem ich Kaufliebhaber freundlichst
 einlade, bemerke ich, daß sowohl Herr
 Wolter wie ich zu jeder weiteren Aus-
 kunft gerne bereit sind. Verkaufs-
 bedingungen liegen bei mir aus.
 Heppens, den 11. Dezember 1899.
H. P. Harms,
 Auktionator.

Verkauf.
 Der Händler **H. Fretz** zu Neuende
 läßt am
Donnerstag, den 14. Dezbr.,
 Nachmittags 2 Uhr anfangend,
 in und bei der Beschaffung des Guts
 wirts **J. Folkers** zu Neuender-
 Mühlenreihe

 10 schöne junge
Doppelponys
 50 bis 60 große und kleine
Schweine
 mit Fohlungsfrist öffentlich meistbietend
 verkaufen.
 Neuende, den 10. Dezember 1899.
H. Gerdes,
 Auktionator.

**Schwarze und farbige
Kleiderstoffe**
 in großer Auswahl.
 Eine Parthie **Sudokin-Hosen**
 unter Preis.
 Eine Parthie **Pferbedecken** Stück
 3,25 Mark.
 Korsetts von 70 Pf. bis 4 Mk.
 Damen-Röcke u. 55 Pf. bis 10 Mk.
 Garhent-Betttücher von 40 Pf.
 bis 3,50 Mk.
 Ein Posten **Reise billig.**
Hugo Hesper, Neuende.
 Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.
Gutes Logis für 2 j. Leute
 Mittelstraße 14, 1. Etage.

Nur bis zum Feste
 verkaufen wir unsere
vorzügliche Margarine
 das Pfd. zu 57, 48 u. 38 Pf.
J. Herbermann, Neubremen,
Ernst Jos. Herbermann,
Sonndiech.

Amerikanischen Speck
 Pfund 45 Pf.,
 feinst. amerl. geräuchert. Speck
 Pfund 65 Pf.,
Amerl. Kochwurst
 u. reines Schweinemett
 Pfund 90 Pf.,
beste hiesige Kochwurst
 solange der Vorrath reicht Pfd. 65 Pf.,
Schmalz
 beste Marke, Pfd. 40 Pf.
J. Herbermann, Neubremen,
Ernst Jos. Herbermann,
Sonndiech.

Cervelatwurst
 zu 40 und 60 Pf. das Pfd.
Feinste westfälische Blutwurst
 das Pfd. 1 Mk.
 Amerl. Schinken und Cervelat-
 wurst das Pfd. 1,20 Mk.
 empfiehlt
Ernst Jos. Herbermann
 Sonndiech.

**Trotz der bedeutenden
Preissteigerungen**
 in Thee und Kaffee verkaufen
 wir dennoch den feinsten

Becco-Blüthen-Thee
 das Pfund 2 Mk.,
Staubthee das Pfd. 1 Mk.
Borzügliche Kaffees
 von reinem Geschmack zu 80 Pf.
 und 1 Mk.
J. Herbermann, Neubremen,
Ernst Jos. Herbermann,
Sonndiech.

Ofen-Reinigen
 sowie alle Reparaturen werden
 sauber ausgeführt.
H. Raddau, Ofenfeher,
 Friederikenstraße 25.
Zu vermieten
 eine vierzählige Wohnung mit abge-
 schlossenem Korridor und zwei drei-
 zählige Oberwohnungen.
G. Schilderwohn, Grenzstr. 69.

Empfehle zum bevorsteh. Weihnachtsfest
 mein großes Lager in
**Herren-, Damen- und
Kinder-Stiefeln**
 zu sehr billigen Preisen. Gegen baar bei 5 Prozent
 Rabatt. Bitte um gütigen Zuspruch.
R. Wolffs,
Neue Strasse 1a.

**Oldenburger
Konsum-Verein.**
 e. G. m. b. H.
 Wegen bevorstehender Markenabnahme werden die
 verehrl. Mitglieder ersucht, schon jetzt die kleinen Marken
 gegen größere in den Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.

Friedrichs-Hof.
Konzert u. Variété-Theater.
 Andauernd Auftreten von Künstlern 1. Ranges.
 Stark besetztes Haus-Orchester.
 Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.
 Eintritt 20 Pf.
 Kassenöffnung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 8 1/2 Uhr.
Die Direktion.

Trotz der enormen Erhöhung
 der Wollpreise
 empfehle ich noch insolge größerer
 Abschlässe
Flanelle
 und
Flanell-Hemden
 zu alten Preisen.
Flanell-Hemden
 (garantirt feinstes) von 4 Mark
 aufwärts.
Herm. Högemann
 (A. G. Dickmann Nachf.)

**Echte
Iltismuffe**
 prima Qualität, für 12 Mk.,
 diesjähr. Fabrikat, in eigener
 Werkstat hergestellt, empf.
A. Schlöffel
 Neue Wilh. Straße 41 und
 Noontstraße 79.
Ger. fetten Speck
 6 Pfund für 3 Mk.
 empfiehlt
J. D. Wulf,
 Alte Straße 2.


Panorama.
 Hökerstraße 15, 1. Et.
 Von Montag ab:
Die malerische Schweiz.
 Ein Besuch in Bern und
 dem Berner Land.
 Geöffnet von 10—12 Uhr Vor-
 mittags, von 2—10 Uhr Abends.
 Entree 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg.
 5 Personen 1 Mt.
 Vereine Ermäßigung.

Als nützliches u. praktisches
 Weihnachtsgeschenk
für Knaben
 empfehlen wir:
 Werkzeugschränke und
 Kästen,
 Laubjägerkasten,
 Steinbaukasten,
 Zimmer-Turngeräthe
 in allen Größen und Preisen.
F. & O. Manhenke
 Hökerstraße 11.

Zum Feste
 empfehlen wir:
 Bestes Weizenmehl 13 Pf.
 Goldstaubmehl . . . 15 Pf.
 Feinen Zucker . . . 26 Pf.
 Würfelzucker . . . 28 Pf.
 Sutzucker . . . 28 Pf.
J. Herbermann, Neubremen,
Ernst Jos. Herbermann,
Sonndiech.

Die Tischler-Werkstatt
 des Herrn
Ch. Popken,
 Bismarckstraße 34a
 bleibt bis auf Weiteres gesperrt.
Die Lohnkommission
 der Tischler.